



JAHRESBERICHT

2024



Inhalt

Vorwort.....	4
2. Über uns / Mission & Ansatz	5
Was ist Little Lab?	5
Unsere Mission	5
Warum MINT – und warum jetzt?	5
Unser Ansatz in drei Worten: MACHEN. VERSTEHEN. VERBINDEN.....	6
Unser Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs)	6
3. Unsere Formate & Projekte 2024	6
3.1 Frühe Bildung.....	7
3.2 Grundschule	7
3.3 Jugendliche (10+).....	8
3.4 Ferien- & Freizeitprojekte.....	9
3.5 Offene Formate & Events	9
3.6 Weitere Aktivitäten.....	10
4. Wirkung & Ergebnisse	10
Unsere Wirkung in Zahlen	10
Evaluation & Rückmeldungen.....	10
Einordnung: MINT-Bildung, Fachkräftemangel & Bildungsgerechtigkeit	12
5. Engagement & Ehrenamt	12
Vielfalt der Rollen – echte Mitgestaltung	13
Begleitet, vernetzt und mitbestimmt	13
Game Changer in Aktion.....	13
7. Öffentlichkeitsarbeit	14
Veranstaltungspräsenz – MINT auf Straßen & Spielplätzen	14
Social Media – Reichweite mit Haltung.....	15
Presse & Medien – Von Freiham bis Frühstücksfernsehen	15
8. Netzwerke & Partnerschaften	16
Lokal verwurzelt – im Münchner Westen.....	16
Starke Partner – auf Augenhöhe	16
Vernetzt denken – über den Stadtteil hinaus	16
9. Organisation & Ressourcen	17
Vereinsstruktur & Mitgliederentwicklung	17
Team & Zuständigkeiten	17
Finanzüberblick.....	18



10. Ausblick auf 2025	19
Geplante Entwicklungen & Projekte.....	20
Wichtige Vorhaben & Herausforderungen	20
Wo wir Unterstützung brauchen	21
11. Danksagung	21
Anlagen.....	22



Vorwort

Ein Ort für Forschergeist, Kreativität und Zukunftsmut

2024 war für Little Lab ein Jahr voller Energie, Ideen – und wachsendem Bedarf.

Unser erstes vollständiges Jahr im **Kreativlabor Freiamt** hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig ein fester Ort für außerschulische MINT- und Making-Bildung im Münchner Westen ist. Kinder, Jugendliche und Familien haben diesen Raum sofort erobert – als Ort zum Selbermachen, Entdecken, Verstehen.

Insgesamt konnten wir **243 MINT-Angebote** mit fast **5.000 Teilnahmeplätzen** realisieren. Möglich gemacht haben das viele helfende Hände – **53 % unserer Arbeit war ehrenamtlich**. Diese Zahl steht für etwas sehr Besonderes: Für Menschen, die ihr Fachwissen, ihre Leidenschaft und ihre Zeit investieren, um Kindern eine andere Art von Bildung zu ermöglichen – mit Neugier, Werkzeugen, Experimenten und echten Aha-Momenten.

Doch mit unserem Wachstum wachsen auch die Herausforderungen. **Es fehlt nicht an Ideen, Konzepten oder Nachfrage – sondern an langfristiger Finanzierung.** Immer noch müssen wir jedes Jahr aufs Neue um die Zukunft unserer Arbeit bangen.

Und trotzdem: Wir machen weiter.

Weil wir täglich sehen, was gute MINT-Bildung bewirken kann – in den Augen der Kinder, in ihrem Staunen, in ihrer Begeisterung.

Unsere Botschaft bleibt klar:

Münchner Kinder und Jugendliche verdienen echte Zugänge zu Wissenschaft und Technik.

Sie verdienen Räume, in denen sie selbstwirksam lernen können.

Und sie verdienen Bildungsangebote, die ihre Talente stärken – nicht nur ihre Noten.

Herzlichen Dank an alle, die diesen Weg mit uns gehen!

Agnieszka Spizewska und Christian Triebisch

Vorstand

Little Lab – Wissenschaft für Kinder e.V.

2. Über uns / Mission & Ansatz

Was ist Little Lab?

Little Lab – Wissenschaft für Kinder e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in München. Seit 2017 ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen neugieriges, praktisches Lernen rund um **MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik**. Unsere Angebote finden **außerschulisch** statt – in Schulen, Kitas, Horten, auf Spielplätzen oder in unserem eigenen Raum, dem **Kreativlabor Freiham**.

Wir entwickeln Formate für verschiedene Altersgruppen – vom Kindergartenkind bis zum Teenager – und arbeiten dabei eng mit **Einrichtungen, Familien und Bildungsnetzwerken** zusammen. Unser Ziel: Kinder sollen **selbst ausprobieren, entdecken, gestalten** – mit echten Materialien und begleitet von leidenschaftlichen MINT-Praktiker*innen.

Unsere Mission

Wir wollen Kinder und Jugendliche für MINT begeistern – mit Kopf, Herz und Hand. Denn wer früh erlebt, dass Naturwissenschaften und Technik verständlich, kreativ und relevant sind, wird offener, mutiger – und kann selbstbestimmt über Bildung und Beruf nachdenken.

Dabei ist uns besonders wichtig:

- **Selbstwirksamkeit:** Kinder erleben, dass sie mit ihrem Wissen und Tun etwas bewirken können.
 - **Niedrigschwelliger Zugang:** Unsere Angebote sind offen, praktisch und ohne Leistungsdruck.
 - **Vielfalt der Zielgruppen:** Wir erreichen Kinder unabhängig von Herkunft, Bildungshintergrund oder Geschlecht.
 - **Verbindung von analog und digital:** In unseren Formaten treffen Experimentierkästen auf Tablets, Sensoren auf Basteldraht, Apps auf Alltagsbeobachtungen.
-

Warum MINT – und warum jetzt?

Die Welt wird komplexer. Technologische Entwicklungen, Klimawandel, gesellschaftliche Transformation – all das betrifft die Lebenswelt der Kinder.

MINT-Kompetenzen sind heute **Schlüssel zur Teilhabe**: Wer versteht, wie Dinge funktionieren, kann mitgestalten. Doch der Zugang dazu ist ungleich verteilt.

Mit unseren Angeboten wollen wir genau dort ansetzen:

- früh fördern, wo die Begeisterung wächst
 - Berührungspunkte abbauen
 - Bildung gerecht(er) machen
-

Unser Ansatz in drei Worten: MACHEN. VERSTEHEN. VERBINDEN.

- **MACHEN:** Kinder arbeiten mit Werkzeugen, Materialien, Codes, Farben, Flüssigkeiten – sie gestalten aktiv.
 - **VERSTEHEN:** Sie erfassen naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge spielerisch und alltagsnah.
 - **VERBINDEN:** Sie verknüpfen ihre Erkenntnisse mit der Welt um sie herum – und mit möglichen Zukunftsperspektiven.
-

Unser Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs)

Die Arbeit von *Little Lab – Wissenschaft für Kinder e.V.* unterstützt insbesondere die folgenden globalen Nachhaltigkeitsziele:

◆ SDG 4 – Hochwertige Bildung

Wir fördern frühe, praxisnahe MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche – unabhängig von sozialer Herkunft. Unsere Formate stärken Kompetenzen, Neugier und Zukunftsorientierung.

◆ SDG 5 – Geschlechtergleichheit

Unsere Programme sprechen gezielt Mädchen an und zeigen ihnen berufliche Perspektiven im MINT-Bereich auf. Wir setzen bewusst weibliche Vorbilder ein und gestalten unsere Formate inklusiv.

◆ SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

Durch niedrigschwellige, kostenfreie oder geförderte Angebote erreichen wir auch Familien, die sonst wenig Zugang zu außerschulischer Bildung haben – insbesondere im Münchner Westen.

◆ SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion

Wir thematisieren in vielen Workshops Umwelt, Ressourcenverbrauch und Technik als Teil einer nachhaltigen Gesellschaft – z. B. bei Projekten zu Kreislaufwirtschaft, Energie oder Ernährung.

◆ SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Unsere Arbeit basiert auf Kooperation: mit Schulen, Horten, Ehrenamtlichen, Unternehmen, Hochschulen, Netzwerken und Förderpartnern – gemeinsam gestalten wir Bildungszugänge.

3. Unsere Formate & Projekte 2024

2024 war erneut ein intensives und erfolgreiches Jahr für unsere Bildungsarbeit. In insgesamt **243 Angeboten** haben wir Kinder, Jugendliche und Familien in ihrer MINT-Neugier begleitet – in Schulen, Horten, Kitas, auf Spielplätzen und in unserem Kreativlabor. Viele Formate haben sich bewährt und weiterentwickelt, andere sind ganz neu entstanden. Gemeinsam ist ihnen allen: Sie laden zum **Selbermachen, Verstehen und Mitgestalten** ein.



3.1 Frühe Bildung

In der MINT-Frühförderung setzen wir auf **spielerische Zugänge, haptische Erfahrungen und selbstständiges Experimentieren** – ganz ohne Leistungsdruck, aber mit viel Neugier, Humor und Staunen.

- In zwei Workshops im privaten Kindergarten **Elly & Stoffl** konnten Kinder aus verschiedenen Gruppen am Wochenende mit uns forschen – eine schöne Ergänzung zu ihrem Alltag.
- Für die **Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind** führten wir drei altersgerechte Workshops für Kindergartenkinder durch – voller Experimentierfreude auf hohem Niveau.
- Besonders erfolgreich war unser Format **Familien-Forscherstunden**: ein Workshop für Familien mit Kindergartenkindern, bei dem **Eltern und Kinder gemeinsam entdecken und staunen**. Was 2023 als Pilot begann, ist heute **dauerhaft ausgebucht** – mit Teilnehmer*innen aus ganz München.
Die Familien-Forscherstunden haben sich dabei auch als Ort des Dialogs erwiesen: mit Eltern über eigene Bildungserfahrungen, Erwartungen, aber auch über mögliche Vorurteile gegenüber Naturwissenschaften.

Dieses Format zeigt, wie wichtig **frühe MINT-Erfahrungen in familiären Kontexten** sind – und wie sehr es sich lohnt, Eltern als Bildungspartner*innen mitzudenken.

3.2 Grundschule

Science Club

Der Science Club ist unser wachsendes Umweltbildungsformat für Grundschul Kinder. 2024 nahmen **zehn Schulklassen mit rund 250 Kindern** teil.

Erstmals fand der Science Club auch im **Kreativlabor Freiham** statt – und damit in einem Stadtteil, der selbst viele nachhaltige Elemente mitbringt, z.B. Schwammstadtprinzip, Grünfassaden, Wildwiesen und heimische Bäume.

Die Kinder erforschten Themen rund um Klima, Kreisläufe und Ressourcen – **selbstbestimmt, handlungsorientiert und mit echtem Alltagsbezug**.

Schul-AGs

An der **Grundschule Gustl-Bayrhammer-Straße** und der **Grundschule Helmut-Schmidt-Allee** bieten wir seit drei Jahren beliebte MINT-AGs an.

Für viele Kinder sind die Little Lab AGs die einzige Möglichkeit, um in Kontakt mit MINT-Angeboten zu kommen und eigene Interessen in diesem Bereich zu entwickeln. Die Kinder erinnern sich oft lange an einzelne Experimente – und kommen auch nach der AG wieder, um nachzufragen oder mitzuerleben, was andere Gruppen gemacht haben. Das zeigt: **Nachhaltiges Lernen entsteht durch Begeisterung, Wiederholung und freies Ausprobieren**.

Science Playground

2024 war das dritte Modelljahr unseres Kooperationsprojekts mit **Spiellandschaft Stadt e.V.**
Der **Science Playground** ist ein offenes, mobiles Mitmachformat für **Kitakinder, Grundschüler*innen**,



Familien und Interessierte jeden Alters.

Wir waren an **sechs Einsatztagen in verschiedenen Stadtteilen unterwegs** – mit unseren beliebten Stationen zum Forschen, Bauen und Staunen.

Ein niedrigschwelliger Zugang zu Wissenschaft – draußen, sichtbar, zugänglich für alle.

3.3 Jugendliche (10+)

Forscher-AG an der Anne-Frank-Realschule für Mädchen

Seit 2021 gestalten wir eine regelmäßige MINT-AG an der städtischen Anne-Frank-Realschule für Mädchen – ein Projekt, das noch während der Corona-Pandemie begann. Die ersten Monate waren nicht einfach: Die Schülerinnen wirkten verunsichert, teils gehemmt, teils überfordert. Doch gemeinsam mit der Schule haben wir durchgehalten – und heute ist die AG ein echter Magnet für neugierige Fünftklässlerinnen.

Die Forscher-AG ist unser einziges reines Mädchenformat für Jugendliche und leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von MINT-Kompetenzen und Selbstvertrauen in einem geschützten, empowernden Umfeld. Die Schülerinnen forschen, bauen, experimentieren und entdecken technische Zusammenhänge mit eigenen Händen – begleitet von einem Team, das sie ernst nimmt und unterstützt.

Die Wirkung zeigt sich messbar: Während sich an Münchner Realschulen im Durchschnitt nur 16 % der Mädchen für den MINT-Zweig ab Klasse 7 entscheiden, sind es an der Anne-Frank-Realschule dank des gezielten Engagements doppelt so viele – nämlich 32 % (Münchner Bildungsbericht 2022).

Auch die Evaluationsergebnisse der AG sprechen für sich:

- 92–100 % hatten Freude an der AG
- 75–89 % fühlten sich gut betreut
- 67–93 % gaben an, die Inhalte gut verstanden zu haben
- 78–100 % zeigten weitergehendes Interesse oder würden die AG erneut besuchen

Die Ergebnisse haben sich – nach den pandemiebedingt schwierigen Jahren – stabilisiert und sind heute auf einem sehr erfreulichen Niveau. Für viele Mädchen ist die Forscher-AG das erste Mal, dass sie sich als kompetent, neugierig und willkommen im MINT-Bereich erleben. Für uns ist sie ein Leuchtturmprojekt für Bildungsgerechtigkeit – und ein Grund, noch lange dranzubleiben.

MINTmakers

2024 startete unser neues Berufsorientierungsprojekt **MINTmakers**, gefördert vom **Referat für Arbeit und Wirtschaft**.

In Kooperation mit drei Schulen (zwei Mittelschulen: Wiesentfeller Str. und Reichenastr. als auch die Anne-Frank-Realschule für Mädchen) sowie einer Feriengruppe setzten wir praxisorientierte Projekte um:

- Roboterarme bauen und programmieren
- Drohnentechnik und Flugbahnanalyse
- Veranstaltungstechnik mit Licht & Ton
- Fertigungstechnik mit 3D-Design und Werkzeug

Das Projekt war **inhaltlich wie methodisch ein voller Erfolg** – und wurde für 2025 erneut gefördert. Es zeigt, wie viel Potenzial in projektbasiertem, begleitendem Lernen liegt – gerade für Jugendliche mit wenig Kontakt zu MINT-Berufen.

3.4 Ferien- & Freizeitprojekte

Ferien mal anders

Im Rahmen des Kooperationsprojekts mit der **Spiellandschaft Stadt**, gefördert vom **Stadtjugendamt**, gestalteten wir das Programm „Ferien mal anders“ im **Spielhaus Westkreuz** – mit klarem MINT-Schwerpunkt.

Das gesamte Konzept sowie die Projektleitung lag in unseren Händen. Ab 2025 planen wir, **eigene Ferienformate direkt im Kreativlabor** umzusetzen – als festen Anker für Kinder im Stadtteil, ähnlich wie früher beim „Little WEST“.

Workshops in Sommer- und Herbstferien

Unsere Ferienformate im Kreativlabor waren vielfältig und gut besucht. Highlights 2024:

- **Drohnen-Camp für Mädchen (gefördert vom Zonta Club München I)**
- **Line Follower** löten & programmieren
- **3D-Modellieren** und kreative Technikprojekte
- Workshops zu **gesunder Ernährung, Luft und Klima**

Buß- und Betttag bei Würth

Im November begleiteten wir den **KidsDay bei Würth Freiham** mit unseren Forscher- und Technikworkshops. Die Aktion war ein voller Erfolg – bei den Kindern wie bei den Mitarbeitenden. Die Wiederholung 2025 ist bereits geplant.

Musenkuss-Festival

Beim stadtweiten Musenkuss-Festival gestalteten wir einen **kreativen Technik-Workshop** in Kooperation mit dem Kulturzentrum **Grete**: Die Kinder bauten bewegliche Postkarten mit **Schaltkreisen und künstlerischem Ausdruck** – ein schönes Beispiel für MINT & Kunst im Zusammenspiel.

3.5 Offene Formate & Events

Science Playground mobil

(siehe 3.2)

Offene Angebote im Kreativlabor

Zum **1. Geburtstag des Kreativlabors Freiham** luden wir gemeinsam mit SIN-Studio im Netz zum **Tag der offenen Tür** – mit über **250 Besucher*innen**. An 10 Mitmach-Stationen probierten sich Kinder und Erwachsene in verschiedenen MINT- und Medienbereichen aus.

Familien, Nachbar*innen und Neugierige erlebten das Labor als offenen Lernort mitten im neuen Quartier.

3.6 Weitere Aktivitäten

- **Vortrag „MINT & Kreativität“** für angehende Kunstpädagog*innen der LMU im Rahmen des Projekts *Kooperationsbaustellen*
 - **Nikolausaktion 2024:** Über **150 Kinder** erhielten einen **personalisierten Forscherbrief** mit Mini-Experiment – unser beliebtes DIY-Kühlpad. Die Aktion war Teil einer Spendenkampagne und ein voller Erfolg.
 - **Fortbildung „MINT & Spiel“** für **Fachkräfte von Elly & Stoffl** wähen ihrer Klausurtag, mit ca. 40 Teilnehmenden.
 - **Teilnahme an der Ehrenamtsmesse** in Pasing und Gewinnung von 2 neuen freiwillig Engagierten. Die Räumliche Nähe von Pasing und Freiham erleichtert den Einstieg in freiwilliges Engagement. Die neuen Kollegen unterstützen uns seitdem in Bereichen SchulAGs als auch Digitalisierung.
-

4. Wirkung & Ergebnisse

Wie unsere Angebote wirken – auf Kinder, Familien und die Gesellschaft

Unsere Wirkung in Zahlen

2024 haben wir insgesamt 243 MINT-Angebote durchgeführt – in Form von Workshops, Projekttagen, Ferienformaten und offenen Veranstaltungen.

Insgesamt fanden über 660 Stunden an Programmzeit statt, mit fast 4.900 Teilnahmen von Kindern und Jugendlichen.

Besonders wichtig ist uns der niedrighschwellige Zugang für alle Geschlechter. In unseren Angeboten für Kindergarten- und Grundschulkinder nehmen Mädchen und Jungen gleichermaßen begeistert teil – sowohl in schulischen Formaten (z. B. Schul-AGs mit freier Wahl) als auch in der Freizeit (z. B. Familien-Forscherstunden oder Science Playground).

Evaluation & Rückmeldungen

Seit mehreren Jahren evaluieren wir unsere regelmäßigen Angebote systematisch – mit mündlichen Abfragen, schriftlichen Fragebögen und qualitativen Rückmeldungen. Dabei orientieren wir uns an der Wirkungslogik von PHINEO (Inputs – Outputs – Outcomes, Stufen 1 bis 3).

Grundschulangebote (z. B. Schul-AGs):



- 90–100 % der Kinder haben „viel Spaß“ beim Forschen und Experimentieren
- 80–100 % lernen nach eigener Einschätzung etwas Neues
- 80–90 % würden gerne länger teilnehmen und wünschen sich weitere Angebote

Chemie-Experimente wie Badekugeln oder Slime gehören zu den Favoriten. Beim Basteln zeigen sich unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten – manche Kinder sind darin sehr geübt, andere brauchen mehr Anleitung und Geduld. Wir beobachten dies genau und gestalten unsere Formate entsprechend flexibel.

Anne-Frank-Realschule (AG für Mädchen, 5. Klasse):

Unsere einzige reine Mädchen-AG wurde zweimal jährlich anonym evaluiert. Die Ergebnisse 2024:

- 92–100 % hatten Freude an der AG
- 75–89 % fühlten sich gut betreut
- 67–93 % gaben an, die Inhalte gut verstanden zu haben
- 78–100 % zeigten weitergehendes Interesse oder würden die AG erneut besuchen

Die Ergebnisse haben sich nach den Corona-Jahren stabilisiert – eine erfreuliche Entwicklung.

MINTmakers (8.–9. Klasse, Mittel- und Realschule):

2024 war das erste Jahr unseres neuen Berufsorientierungsprojekts. In der Auswertung zeigen sich klare Wirkungen:

- 21 von 21 Befragten fanden das Projektthema spannend
- 19/21 fühlten sich inhaltlich sicherer und hatten Neues gelernt
- 20/21 würden gerne nochmal teilnehmen
- 10/21 können sich vorstellen, in einem MINT-Beruf zu arbeiten
→ Besonders in technikorientierten Gruppen war die Bereitschaft deutlich höher (8 von 13)

Unsere Einschätzung:

Viele dieser Jugendlichen stehen kurz vor der Berufsentscheidung – ohne MINT-Förderung im Elternhaus, in der Schule oder frühzeitige Einblicke in Berufsfelder. Das Interesse ist da, doch es fehlt oft an konkreten, handfesten Orientierungshilfen.

Formate wie MINTmakers sind inspirierend – aber es braucht zusätzlich frühere MINT-Förderung, gezielte Informationen, Vorbilder und niedrigschwellige Kontakte zur Berufswelt.

Rückmeldung von Eltern, Ehrenamtlichen & Partnern

Unsere Arbeit wird regelmäßig durch persönliche Danksagungen von Eltern gewürdigt – oft direkt im Anschluss an Workshops oder bei Veranstaltungen.

Viele berichten, dass ihre Kinder lange von den Experimenten erzählen, zu Hause weiterforschen oder sich plötzlich für Technik interessieren.

Auch unsere ehrenamtlich Engagierten berichten, dass sie bei Little Lab selbst dazulernen, neue Kontakte knüpfen und mit Freude Teil eines sinnstiftenden Projekts sind. Die Freude an der



Vermittlung und das unmittelbare Feedback der Kinder sind oft die stärksten Motivatoren für ihr Engagement.

Kooperationspartner*innen und Bildungsakteur*innen bewundern unsere praktische, kreative Herangehensweise und die Verlässlichkeit unserer Umsetzung. Immer häufiger entstehen neue Ideen direkt aus der Zusammenarbeit heraus – ein Zeichen für echten Wissenstransfer.

Einordnung: MINT-Bildung, Fachkräftemangel & Bildungsgerechtigkeit

Unsere Arbeit trägt auf mehreren Ebenen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei:

Gegen Fachkräftemangel:

Indem wir frühzeitig Interesse an MINT-Themen wecken, leisten wir einen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung – besonders in den Bereichen Technik, Informatik, Umwelt und Naturwissenschaften.

Formate wie MINTmakers ermöglichen Jugendlichen reale Einblicke in MINT-Berufe – ein Schritt in Richtung Ausbildung, der gerade für Mittel- und Realschüler*innen oft fehlt.

Für Bildungsgerechtigkeit:

Viele Kinder und Familien in unserem Stadtteil haben begrenzten Zugang zu hochwertiger außerschulischer Bildung.

Unsere Angebote sind gezielt niedrigschwellig, inklusiv und spendenfinanziert – damit alle mitforschen und mittüfteln können, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Für Teilhabe & Selbstwirksamkeit:

Kinder, die bei uns forschen, entdecken: „Ich kann etwas herausfinden, gestalten, verstehen.“

Das stärkt nicht nur naturwissenschaftliche Kompetenzen – sondern auch das Selbstvertrauen und die Freude am Lernen.

Fazit:

Unsere Evaluationen zeigen: Little Lab wirkt.

Wir erreichen Kinder, die sonst oft übersehen werden – und schaffen Räume für Neugier, Kreativität und Zukunftsfreude.

Was wir tun, ist mehr als Bildung – es ist ein Beitrag zu einer gerechteren, nachhaltigeren Gesellschaft.

5. Engagement & Ehrenamt

Ohne sie läuft hier nichts – unsere Freiwilligen sind echte Möglichmacher*innen

Little Lab wäre nicht Little Lab ohne die Menschen, die sich mit Herz, Wissen und Zeit bei uns einbringen. **2024 engagierten sich 50 Ehrenamtliche** bei uns – in ganz unterschiedlichen Rollen: als Kursleiter*innen, Technikexpert*innen, Kommunikationstalente, Bildungsvisionär*innen oder einfach als Menschen, die etwas bewegen wollen.



Insgesamt wurden **über 3.700 Arbeitsstunden** für unsere Angebote, Formate und Strukturen geleistet – davon **53 % ehrenamtlich**, also **über 2.000 Stunden**. Diese Zahl ist nicht nur beeindruckend – sie ist existenziell. Denn sie zeigt, wie sehr unser Verein von Menschen getragen wird, die freiwillig und unbezahlt an einer gemeinsamen Idee mitwirken.

Vielfalt der Rollen – echte Mitgestaltung

Unsere Freiwilligen übernehmen viele Aufgaben:

- Sie **führen Angebote durch**, entwickeln Experimente und technische Projekte oder begleiten Kindergruppen.
- Sie bringen sich ein in Entwicklung und Implementierung **digitaler Tools, Öffentlichkeitsarbeit oder Newsletter-Kampagnen**.
- Sie gestalten **neue Formate mit**, schreiben mit an Wirkungskonzepten oder unterstützen bei strategischen Fragen.

Oft starten sie mit kleineren Aufgaben – und wachsen Schritt für Schritt in neue Bereiche hinein. **Immer freiwillig, nie unter Druck**. Wir schaffen Raum für Verantwortung, aber auch für Pausen.

Begleitet, vernetzt und mitbestimmt

Neue Ehrenamtliche kommen über viele Wege zu uns: durch bestehende Teammitglieder, über Freundeskreise oder über Plattformen wie die **Freiwilligenagentur TATENDRANG**.

Was sie bei uns erwartet: **Wertschätzung, direkte Begleitung durch den Vorstand, fachlicher Austausch und echte Mitgestaltungsmöglichkeiten**.

Wir treffen uns etwa alle zwei Monate – nicht nur zur Abstimmung, sondern auch zum gemeinsamen Denken. Die meisten Treffen widmen wir einem Thema (z. B. Wirkung, Kommunikation oder neue Projekte), oft entstehen dabei neue Ideen oder konkrete Lösungen. Am Ende des Schuljahres und Kalenderjahres feiern wir gemeinsam unsere Erfolge und blicken auf die intensive Zeit zurück. Die Atmosphäre ist **offen, unterstützend, familiär** – mit Raum für Fachlichkeit und Persönlichkeit.

Unsere Ehrenamtlichen entscheiden selbst, welche Aufgaben sie übernehmen – und **sie entscheiden mit**, wenn es um Entwicklungen im Verein geht.

Game Changer in Aktion

Dank des Engagements unserer Freiwilligen konnten wir 2024 vieles umsetzen, was sonst nicht möglich gewesen wäre:

- Der **LinkedIn-Auftritt** wurde aufgebaut und wächst kontinuierlich.
- **Neue Workshopformate** entstanden – direkt aus der Fachpraxis der Freiwilligen.
- **Neue Webseite** wurde entwickelt und ging erfolgreich online
- Wir führten ein **neues Ticketing-System** ein



- Die 2023 gestartete **Datenbank mit Experimenten und Tüftelprojekten** wuchs weiter und gewann neue Anwendungsfelder, die 2025 entwickelt werden
- Wir zogen zu einem neuem Newsletter-Software um und konnten **regelmäßige Newsletter** an über 600 Münchner Familien verschicken.
- Eine **Kampagne zur Ansprache von Unternehmen** wurde geplant und umgesetzt.
- Eine **Nikolaus-Spendenaktion**, in der Kinder Forschergeschenke in die Nikolausstiefeln bekommen haben.
- Es entstand ein neuer **Flyer und Kommunikationsmaterial** – alles auf freiwilliger Basis.

Diese Arbeit ist nicht nur wertvoll – sie ist oft **hochprofessionell und unbezahlbar**. Unsere Freiwilligen sind nicht „helfende Hände“, sondern **Expert*innen mit Haltung und Leidenschaft**.
Sie sind der Grund, warum Little Lab wachsen, wirken und inspirieren kann.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Sichtbar, vernetzt, aktiv – für mehr MINT mitten in der Gesellschaft

Die Bildungsarbeit von Little Lab findet nicht im Verborgenen statt – im Gegenteil: Wir suchen gezielt die Öffentlichkeit, zeigen, was wir tun, und vernetzen uns mit Menschen und Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen. 2024 konnten wir **unsere Präsenz in München deutlich stärken** – vor Ort, online und in den Medien.

Veranstaltungspräsenz – MINT auf Straßen & Spielplätzen

Mit unserem mobilen Format **Science Playground** waren wir 2024 auf mehreren großen Stadtveranstaltungen vertreten. Wir boten spannende Mitmachaktionen, informierten über unsere Arbeit und knüpften neue Kontakte – insbesondere in den Bereichen Bildung, Stadtentwicklung und Engagement.

Unsere Veranstaltungstationen 2024:

- Weltkindertag
- Muttertagsfest der Spiellandschaft Stadt Arbeitsgemeinschaft
- Stadtteilstfest Freiham
- Tag der offenen Tür im Kreativlabor Freiham – unser erster Geburtstag mit über 250 Besucher*innen
- 3 Mitmachtage an der Grundschule im Bildungscampus und im Sonderpädagogischen Förderzentrum West

Diese Events sind für uns nicht nur Begegnungsorte mit Kindern und Familien, sondern auch **Gelegenheiten zum Austausch mit Partnern, Stadtverwaltung und Politik** – etwa mit Vertreter*innen aus Referaten oder **Bürgermeisterin Verena Dietl**.

Ein weiteres Highlight: Beim **Markt Gute Geschäfte** konnten wir nicht nur unser Netzwerk erweitern, sondern auch **wichtige Unterstützung für unsere Öffentlichkeitsarbeit gewinnen** – durch **Jennifer & Robin Petz** und die **Marketingagentur gkk**, die uns seitdem pro bono begleiten.

Auch auf der **Ehrenamtsmesse Pasing** waren wir vertreten – bewusst **mit Fokus auf den Münchner Westen**, denn für viele Freiwillige ist der Wohnort ein entscheidender Faktor für ihr Engagement. Zwei großartige neue Ehrenamtliche fanden so zu uns.

Social Media – Reichweite mit Haltung

Unsere stärksten digitalen Kanäle 2024 waren:

- **Instagram** – unser Hauptmedium mit stetig wachsender Reichweite, bald 1.400 Followern und Tausenden Views von unseren Posts und Stories
- **Facebook** – rund 2.500 Follower, jedoch mit geringerer Interaktion
- **LinkedIn** – wachsende Sichtbarkeit bei Förderern & Multiplikator*innen; mit rund 187 treuen Followern (Anfang 2024 – 130) und zunehmendem Engagement
- **Newsletter** – von 449 auf 657 Abonnierenden wuchs der Kreis der Subscribers

Unsere Inhalte zeigen echte Einblicke in unsere Arbeit – mit Fokus auf **MINT-Bildung, Teamarbeit und Wirkung**. Besonders wirkungsvoll: Beiträge rund um den Science Playground, den Kreativlabor-Geburtstag und unsere Ehrenamtlichen.

Presse & Medien – Von Freiam bis Frühstückfernsehen

Auch die klassischen Medien berichteten 2024 regelmäßig über uns – besonders über unsere neuen Formate und unseren Raum im Kreativlabor Freiam.

Ein besonderer Meilenstein:

Unser Kreativlabor schaffte es in das **SAT.1 Frühstückfernsehen** – eine großartige Gelegenheit, um unsere Arbeit weit über München hinaus sichtbar zu machen.

👉 Eine Auswahl der Berichte:

- [aubinger.online – Fünf Fragen an ...](#)
- [aubinger.online – Erster Geburtstag](#)
- [SAT.1 Frühstückfernsehen](#)
- [Wochenanzeiger: Kreativlabor-Feier](#)
- [Schülerlabor-Atlas Bayern](#)
- [MINT Bayern – Projektporträt](#)
- [Little Lab bringt Kinder an MINT | Ehrenamt in München](#)

Diese Aufmerksamkeit hilft uns, unsere Arbeit **breit sichtbar zu machen** – und **politische wie gesellschaftliche Unterstützung für außerschulische Bildungsorte zu gewinnen**.

8. Netzwerke & Partnerschaften

Gemeinsam für bessere Bildung – lokal verankert, überregional vernetzt

Kooperation ist für Little Lab weit mehr als Mittel zum Zweck – sie ist integraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Unsere Bildungsarbeit lebt von einem starken Netzwerk aus **Einrichtungen, Initiativen, kommunalen Stellen und engagierten Menschen**, mit denen wir auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Lokal verwurzelt – im Münchner Westen

Unser Wirkungsschwerpunkt liegt im Münchner Westen – besonders in den Stadtteilen **Freiham, Neuaubing, Aubing und Westkreuz**.

Hier arbeiten wir eng mit Bildungseinrichtungen, Familienzentren, Spielhäusern, Horten, Stadtteilmanagements und weiteren Akteur*innen zusammen. Durch unseren Raum im **Kreativlabor Freiham** sind wir seit 2023 auch physisch sichtbar und präsent.

Wir sind aktives Mitglied im **Stadtteilnetzwerk Bezirk 22** (Präventionskette Freiham, Projektgruppe Aubing-Neuaubing-Westkreuz), beteiligen uns regelmäßig an Netzwerktreffen und setzen gemeinsam mit Partnern Projekte um – etwa Ferienaktionen oder Beteiligungsformate.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen stärkt nicht nur die Vernetzung, sondern fördert auch den sozialen Zusammenhalt im Quartier.

Starke Partner – auf Augenhöhe

Einige Partnerschaften haben sich besonders bewährt und wurden 2024 intensiv fortgeführt:

- Mit **Spiellandschaft Stadt e.V.** setzen wir Projekte wie **Science Playground** oder **Ferien mal anders** um – Formate, die MINT-Bildung und Spiel auf besonders niedrigschwellige Weise verbinden.
 - Das **Freihamer Kulturzentrum GRETE** war Partner bei unseren Workshop „Kreative Schaltkreise“, den wir gemeinsam beim Musenkuss Festival veranstaltet haben.
 - Die Zusammenarbeit mit **Würth Freiham** ermöglichte es uns, beim **KidsDay** naturwissenschaftliche Workshops für Mitarbeiterkinder umzusetzen – ein gelungenes Beispiel für lokale Unternehmenskooperation.
-

Vernetzt denken – über den Stadtteil hinaus

Neben der lokalen Arbeit pflegen wir auch den Austausch auf **städtischer, landesweiter und bundesweiter Ebene**:

- Wir sind aktives Mitglied der **AG Spiellandschaft Stadt**, die offene Kinder- und Jugendarbeit als auch außerschulische Bildung und Spielräume in München weiterentwickelt.



- Im Netzwerk der **Münchener Schülerlabore** tauschen wir uns regelmäßig über Methoden, Wirkung und Formate aus.
- Mit der **Münchener Initiative Nachhaltigkeit (MIN)** verbinden uns Themen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Teilhabe und Zukunftsfähigkeit.
- Auf Landes- und Bundesebene suchen wir gezielt Anschluss an Netzwerke der **MINT-Bildung**, um voneinander zu lernen, sichtbar zu bleiben und Impulse in die eigene Arbeit zu integrieren und sind mit anderen MINT-Bildungsakteur*innen über **MINTraum Bayern, Lernort Labor und MINT vernetzt** verbunden.

Unser Ziel: Wir wollen Orte und Menschen miteinander verbinden – **damit MINT-Bildung wirkt, dort ankommt, wo sie gebraucht wird, und dort bleibt, wo sie gebraucht wird.**

9. Organisation & Ressourcen

Klein in der Struktur – stark in der Wirkung

Vereinsstruktur & Mitgliederentwicklung

Little Lab wurde 2017 bewusst als **kleiner, schlagkräftiger Verein** gegründet – mit dem Ziel, ein Team aus wenigen, dafür **engagierten und aktiven Mitgliedern** aufzubauen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt seit Anfang an symbolische **20 Euro** – als Zeichen der Verbundenheit, nicht der Finanzierung.

2023 zählte der Verein sieben Mitglieder. Zwei langjährig engagierte Mitglieder – das Ehepaar Plewa – sind 2024 aus München weggezogen und haben ihre Vereinsaktivitäten beendet. Laut Satzung endete damit auch ihre Mitgliedschaft automatisch.

Aktuell besteht der Verein aus **fünf Mitgliedern**, die mit viel Herzblut dabei sind – aber deren **Kapazitäten begrenzt sind**. Diese Entwicklung zeigt:

Wachstum und Verstetigung brauchen langfristig eine breitere personelle Basis.

Das Thema wird auf der nächsten Mitgliederversammlung intensiv diskutiert werden.

Team & Zuständigkeiten

Das operative Team bestand 2024 aus:

- **2 Teilzeit-Angestellten**, projektbezogen beschäftigt in den Formaten **MINTmakers, Science Playground, Schul-AGs** und **Science Club**.
- **14 regelmäßig engagierten Ehrenamtlichen** (siehe Kapitel 5), die viele Aufgaben tragen – von der Workshopdurchführung über digitale Tools bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit.

Die Steuerung und strategische Entwicklung des Vereins liegt weiterhin beim ehrenamtlich arbeitenden Vorstand – mit Unterstützung durch ein **starkes, interdisziplinäres Team**.



Finanzüberblick

Einnahmen & Ausgaben im Gleichgewicht – aber keine Planungssicherheit

Im Jahr 2024 hatte Little Lab ein Haushaltsvolumen von rund **130.000 Euro**. Die Einnahmen und Ausgaben hielten sich in etwa die Waage – dennoch ist unsere finanzielle Lage fragil. Denn viele Fördermittel sind einmalig oder projektbezogen und lassen sich kaum in die Zukunft übertragen. Regelmäßige Versuche, über Anträge an das Sozialreferat in die Regelförderung der Landeshauptstadt München zu kommen, scheitern. So gelingt es uns zwar, Jahr für Jahr Wirkung zu entfalten – aber selten, verlässlich vorauszuplanen.

Größte Einnahmequellen 2024:

- **Projektförderung durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft** der Stadt München (RAW): **60.000 Euro** für das Programm *MINTmakers* und anteilige Finanzierung der Mietkosten vom Kreativlabor
- **Förderung der Postcode Lotterie:** zur Finanzierung des *Science Playground* und *Science Club* als auch Ausstattung des Kreativlabors
- **Förderung der Telekom Stiftung** für Entwicklung eines neuen Formats MINT-Action Bound und technische Projektausstattung
- **Zuschuss vom Bezirksausschuss 22** zur Finanzierung der Küche im Kreativlabor
- **Spenden von Unternehmen und Privatpersonen:** z. B. von Würth und Kieback & Peter, regelmäßig oder projektbezogen, oft von den Familien der teilnehmenden Kindern, auch über unser Netzwerk
- **Einnahmen durch die SchulAGs** als einzige Einnahmen im Zweckbetrieb

Wichtigste Ausgabeposten 2024:

- **Personalkosten** (Löhne, Honorare, Übungsleiterpauschalen): ca. 50 % des Budgets
- **Miete & Ausstattung des Kreativlabors:** inkl. Küche und Einbauschränke – ca. 30% des Jahresbudgets
- **Projektausstattung, Verbrauchsmaterial** Technik für Projektdurchführung, Material für Forschen und Tüfteln – knapp 10%

Mehr als Zahlen: Der unsichtbare Mehrwert durch Engagement & Spenden

Unsere Bilanz bildet nur einen Teil dessen ab, was Little Lab wirklich möglich macht. Denn hinter jedem Angebot steht nicht nur eine Rechnung – sondern ein Netzwerk von Menschen, die ihre Zeit, ihr Know-how oder Sachspenden einbringen.

Dieses **unsichtbare Kapital** ist unbezahlbar und verleiht unserer Arbeit zusätzliche Tiefe und Wirkung:



- **Technik & digitale Infrastruktur:**
Unsere Datenbank wächst stetig – entwickelt und betreut von Ehrenamtlichen. Auch die Mehrheit der Möbel fürs Kreativlabors und professionelle Geräte wie Mikroskope oder Eppendorf-Pipetten wurden uns gespendet und ermöglichen die tagtägliche Arbeit und Experimente auf hohem Niveau.
- **Materialien & Logistik:**
Mobile Formate wie der *Science Playground* wären ohne logistische Unterstützung, Kreativität und viele helfende Hände nicht denkbar – oft entstehen Lösungen komplett außerhalb klassischer Kostenpläne.
- **Ehrenamt & Öffentlichkeitsarbeit:**
Neue Flyer, Website-Updates, Veranstaltungsorganisation, Vereinsverwaltung – all das wird freiwillig und mit großem Engagement gestemmt.

Dieses Engagement schafft **Zusatzwerte, die in keiner Finanzaufstellung auftauchen**, aber für unseren gemeinnützigen Alltag absolut entscheidend sind.

Ausblick & Herausforderungen

Die größte Herausforderung bleibt die **unsichere Finanzierung**. Nur ein kleiner Teil unserer Arbeit – z. B. Schul-AGs – wird direkt durch Schulen bezahlt und bietet eine gewisse Planungssicherheit. Die meisten anderen Angebote müssen jedes Jahr **neu beantragt, organisiert und finanziert** werden.

Die Kassenlage der Stadt München wird immer angespannter, MINT gehört in Zuständigkeit keines der städtischen Referates, Druck auf Stiftungen und Unternehmen wächst – Gewinnung zuverlässiger Förderung wird immer schwieriger.

Gleichzeitig wächst der Bedarf: Immer mehr Kinder, Familien und Schulen interessieren sich für unsere Programme. Um diesen Bedarf decken zu können, brauchen wir verlässlichere Mittel – **für Räume, Technik, Materialien, aber auch für stabile Personalstrukturen im Hintergrund**.

Unsere Perspektive:

Wir setzen 2025 trotzdem verstärkt auf Kooperationen mit städtischen Stellen, bauen den Dialog mit Unternehmen aus und möchten mehr Menschen im Netzwerk dafür gewinnen, unsere Bildungsarbeit langfristig zu ermöglichen. Wir glauben fest daran, dass MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche der Hebel ist, den wir in Bewegung setzen müssen, um für mehr Chancengleichheit in der multidiversen Gesellschaft der Stadt München zu sorgen.

Auch viele **private Sachspenden** – z. B. für die Einrichtung unseres Kreativlabors – kamen aus unserem direkten Netzwerk.

10. Ausblick auf 2025

Verlässlich bleiben – klug wachsen – MINT stärken



Geplante Entwicklungen & Projekte

2025 wollen wir alle bewährten Formate fortführen und gleichzeitig gezielt weiterentwickeln:

- Unsere **Schul-AGs** an Münchner Grundschulen bleiben ein fester Bestandteil. Sie werden direkt über die **Ganztagsmittel der Schulen** finanziert – aktuell die einzige dauerhaft gesicherte Einkommensquelle für den Verein.
- **Science Playground, Science Club mit Umweltschwerpunkt** und die **Familien-Forscherstunden** haben sich etabliert – für sie müssen wir **erneut Fördermittel einwerben**. Dabei wollen wir erstmals **eine Ebene höher ansetzen** und gezielt bei **städtischen Referaten** anfragen. Wir hoffen, dass künftig auch **Raumkosten und Teile der Personalkosten** als förderfähig in den Projektanträgen anerkannt werden.
- Das neue Format „**Galaktische Schnitzeljagd durch Freiam**“ soll 2025 regelmäßig mit Horten, KoGas und Einrichtungen im Münchner Westen umgesetzt werden. Es schließt eine wichtige Angebotslücke für Kinder und stärkt die Präsenz von MINT außerhalb von Klassenzimmern und motiviert die Kinder, sich im eigenen Viertel nachhaltig zu bewegen als auch die eigene Umgebung bewusst und kreativ wahrzunehmen. Ein Beitrag zur gesunden Mobilität und guter Nachbarschaft.
- Unser Projekt **MINTmakers** wird ebenfalls weitergeführt und **inhaltlich ausgebaut**. Ziel ist eine **langfristigere Finanzierung** über das Referat für Arbeit und Wirtschaft – erste Gespräche wurden bereits geführt. Außerdem möchten wir 2025 erneut versuchen, **Unternehmen als Projektpartner** zu gewinnen.

Wichtige Vorhaben & Herausforderungen

Mit der wachsenden Nachfrage wächst auch unser Aufgabenberg – doch unsere Kapazitäten bleiben begrenzt.

Die größten Herausforderungen bleiben:

- **Planungssicherheit schaffen**
→ Viele Projekte hängen jährlich am seidenen Faden – belastet durch kurzfristige Förderlogiken und ehrenamtlich getragene Strukturen
- **Strukturen verbessern, um wachsen zu können**
→ Geplant ist die Weiterentwicklung unserer internen Datenbank für **lückenlose Projekterfassung, Evaluation und Rechteverwaltung**
→ Auch unser **Lagersystem** und die digitale Zusammenarbeit sollen professionalisiert werden
- **Onboarding neuer Kursleitungen erleichtern**
→ Dafür wollen wir 2025 bessere technische und organisatorische Grundlagen schaffen
- **Positionierung als MINT-Verein schärfen**
→ Wir wollen uns **klarer als MINT-Akteur in München** vernetzen und sichtbarer werden – auch über die offene Kinder- und Jugendarbeit hinaus
→ Ziel: mehr Austausch, **mehr Daten zur Wirkung, bessere Einbindung in Fachnetzwerke, neue Förderoptionen**
→ Zwei neue Tools sind in Arbeit: ein **Vereinsflyer im frischen Design** und eine **professionelle Info-Mappe** für Förderpartner – beides entsteht in Zusammenarbeit mit der Agentur gkk und der Mediadesignschule (pro bono)



Wo wir Unterstützung brauchen

Damit wir unsere Arbeit auch 2025 verlässlich und mit der gewohnten Qualität fortsetzen können, sind wir auf gezielte Unterstützung angewiesen – in finanzieller, personeller und ideeller Form.

Wir suchen Förderpartner, die uns helfen, unsere bestehenden Projekte wie **Science Playground**, **Science Club**, **Familien-Forscherstunden** oder **MINTmakers** weiterzuführen – und neue Formate wie die „Galaktische Schnitzeljagd durch Freiham“ zu etablieren. Auch die oft unsichtbare, aber unverzichtbare Strukturarbeit im Hintergrund – etwa **Raumkosten**, **digitale Tools** oder **Organisation** – benötigt Finanzierung, damit unser Team nicht dauerhaft am Limit arbeitet.

Neben finanzieller Unterstützung brauchen wir dringend auch **personelle Verstärkung**: Menschen, die sich regelmäßig engagieren möchten – insbesondere in den Bereichen **Verwaltung**, **Kommunikation**, **vorbereitende Buchhaltung** oder **IT**. Wir freuen uns über neue Vereinsmitglieder, die mitgestalten wollen, genauso wie über Fachleute aus **Bildung**, **Technik** oder **Organisation**, die ihr Wissen punktuell oder langfristig einbringen möchten.

Ein weiteres Ziel für 2025 ist der Aufbau von **Kooperationen mit Unternehmen** – als Förderpartner für unsere MINT-Projekte, als Unterstützer mit **Sachspenden** oder **Know-how**, aber auch als wichtige **Vorbilder für Kinder und Jugendliche**, wenn es um Berufsorientierung geht.

Wer uns unterstützt, hilft dabei, **MINT für Kinder zugänglich, kreativ und lebendig zu machen** – und bringt sich in ein wachsendes Bildungsprojekt mit echter gesellschaftlicher Wirkung ein.

2025 soll für uns ein Jahr der Konsolidierung und Verbreiterung werden.

Wir wollen weiter mit Leidenschaft forschen – aber nicht auf wackligem Boden.

Mit der richtigen Unterstützung gelingt es uns, **verlässlich da zu sein, wo Kinder gute MINT-Erfahrungen brauchen**: im Stadtteil, im Spielhaus, in der Schule, im Alltag.

11. Danksagung

Ohne euch kein Little Lab.

Ein ganzes Jahr voller Workshops, Ideen, Formate, Begegnungen und kleiner Wunder liegt hinter uns. Was von außen vielleicht leicht aussieht – ist in Wahrheit das Ergebnis von viel Engagement, Fachwissen und Herzblut.

Unser größter Dank gilt deshalb unseren ehrenamtlich Engagierten.

Ihr seid das Rückgrat dieses Vereins. Ihr forscht mit Kindern, erklärt Technik, tüftelt an Tools, gestaltet Kommunikation, entwickelt Materialien, denkt mit, haltet durch – Woche für Woche, neben Job, Familie und Alltag. Ohne euch würde Little Lab nicht existieren. Punkt. Ihr haltet den Laden am Laufen – mit Energie, Humor und einer Haltung, die ansteckt.

Wir danken außerdem allen **Kooperationspartner*innen**, **Bildungseinrichtungen**, **Förderstellen** und **Unterstützer*innen**, die unsere Arbeit ermöglichen. Vielen Dank für Vertrauen, Austausch, Flexibilität und das gemeinsame Ringen um gute Bildung.



Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an alle **Kinder und Jugendlichen, die mit uns geforscht haben** – für eure Fragen, Ideen und leuchtenden Augen. Ihr erinnert uns jeden Tag daran, warum wir das hier machen. Und an die **Eltern und Familien**, die unsere Angebote mittragen, teilen, weiterempfehlen und durch Spenden zugänglich machen – auch euch danken wir von Herzen.

Little Lab ist eine Gemeinschaft. Und sie wächst nicht durch Größe – sondern durch Menschen, die etwas bewegen wollen.

Danke, dass ihr dabei seid.

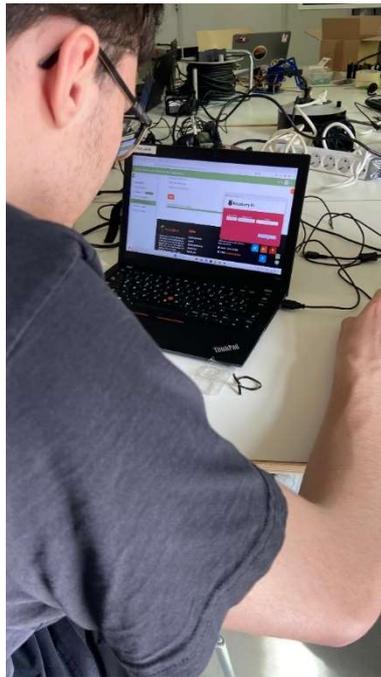
Anlagen

Anlage 1

2024 in Bildern







Anlage 2

Medienspiegel 2024

<https://aubinger.online/article/2024-01-24-f%C3%BCnf-fragen-an/>

<https://aubinger.online/article/2024-09-11-hurra-erster-geburtstag/>

<https://aubinger.online/article/2024-06-08-mintmakers/>

<https://www.wochenanzeiger.de/kreativlabor-von-little-lab-und-sin-feiern-in-freiham/cnt-id-ps-3b0bccda-3154-4ed3-b5b4-d6d1d577cbb6>

<https://aubinger.online/article/2024-12-23-von-der-idee-auf-die-hauswand/>

<https://www.wochenanzeiger.de/167522> MINTmakers

<https://www.wochenanzeiger.de/167522> MINTmakers

https://www.sat1.de/serien/sat1-fruehstuecksfernsehen/videos/sat1-fruehstuecksfernsehen-kreativ-labor-little-lab-v_58mqrus12cb/

<https://www.schuelerlabor-atlas.de/schuelerlabore/Kreativlabor>

<https://www.mint-bayern.de/entdecken/little-lab-wissenschaft-fuer-kinder-e-v/>